



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Geisterbahn der Freiheit

Sketche

„Mir kommen alle Städte gleich vor, durch die ich mit einer Delegation gehe.“

Politik als Jahrmarkt

Während der Weltjugendfestspiele in Wien treffen junge Delegierte aus dem Osten auf Wiener Bürger, Funktionäre, Polizisten und Geschäftsleute.

Der junge Peter will die „Freiheit“ kennenlernen, von der überall die Rede ist. Doch jede Begegnung – mit Polizisten, Wirtsleuten, Kaufleuten, einem Nationalrat, einem Flüchtlingsmädchen – führt nur zu Floskeln, Missverständnissen oder Zynismus. Zwischen Praterbuden, Schrammelmusik und politischen Phrasen sucht er nach objektiven Antworten, nach einem echten Gespräch.

Doch statt Klarheit findet er nur Relativierungen: die Wiener sehen die Festspiele als Geschäft, der Politiker redet diplomatisch, der Polizist schwärmt von Disziplin, der Kaufmann vom Osthändel, das Mädchen vom schnellen Reichtum.

Helmut Qualtinger

Text

(* '1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.



Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.